



Jahresbericht

2021

Dieser Jahresbericht

...zeigt den Aufbau, Aktivitäten und Finanzen der im März 2021 gegründeten Unternehmerstiftung für Chancengerechtigkeit (USC) gGmbH für das Jahr 2021.

Wir finden es selbstverständlich, dass wir dieselben Informationen teilen, die wir von unseren Partnern im dritten Sektor und der öffentlichen Hand auch erfahren wollen.

Als junge Organisation, die zum Berichtszeitpunkt ein halbes Jahr operativ ist, kann dieser Bericht vor allem Auskunft über unsere Struktur, Strategie und Pläne geben. Auf deren Basis freuen wir uns, 2022 als Förderstiftung erste Themen (wir nennen sie Missionen) zu formulieren und mit Partnern aus allen gesellschaftlichen Bereichen an der Lösung für die größten Probleme von Kindern & Jugendlichen in Deutschland zu arbeiten.

Viel Freude bei der Lektüre und melden Sie sich, wenn Sie Fragen haben!

Michaela Wintrich
Geschäftsführerin

Unsere Vision, Mission und Ziele

Unsere Vision

Alle jungen Menschen in Deutschland gestalten ihr Leben selbstständig und nach ihren Stärken und Vorlieben.

Unsere Mission

Wir machen gute Bildung, Teilhabe und Gesundheit selbstverständlich, unabhängig von Herkunft und Einkommen. Dazu gestalten wir gesellschaftliche Allianzen, die konkrete Hürden strukturell beseitigen.

Unsere Ziele

Große Hebel identifizieren

Wir gestalten mit Experten aus Wissenschaft und Praxis Lösungen mit dem Potenzial positiver Kettenreaktionen, die konkrete Hürden für Chancengerechtigkeit mutig, großflächig und strukturell angehen.

Allianzen bauen

Wir sind Teil und Katalysator für kollaborative, lernende und systemische Zusammenarbeit gemeinnütziger Akteure untereinander sowie mit Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft.

Sozialunternehmer stärken

Wir befähigen starke Praktiker durch partnerschaftliche, zielorientierte und langfristige Förderung, wirkungsvolle Arbeit strukturell auszuweiten, sich zu vernetzen und systemische Wirkhebel jenseits des operativen Tagesgeschäfts aufzubauen.

Das Problem in Kürze

Rund ein Fünftel der Kinder & Jugendlichen in Deutschland ist konfrontiert mit strukturellen Hürden für ein selbstbestimmtes Leben. Das nehmen wir nicht hin.

rund

20%

- aller Kinder leben in Armut (insgesamt 2,8 Mio.).
- der Viertklässler:innen lesen unter Mindeststandard.
- der 15-Jährigen erreichen nicht die Grundkompetenzen in Lesen, Mathematik und Naturwissenschaften.
- der unter 25-Jährigen sind langzeitarbeitslos.

Ungerechte Chancen für Kinder & Jugendliche basieren auf komplexen Problemen. Dass diese im aktuellen Ökosystem von Nonprofits und öffentlichen Strukturen nicht gelöst werden, hat auf Fördererseite vor allem zwei Gründe.



Ursachen

Praktiker arbeiten kurzatmig und wenig strukturell.

- Förderungen sind meist einjährig, unter 100K€ und themengebunden. Statt Basisfinanzierung guter Arbeit werden zu oft Projekte zu Schlagworten gefördert.
- Verwaltungskosten, wissenschaftliche Begleitung und strukturelle Arbeit werden meist nicht gefördert.
- KPIs übersteuern & sind mit Erfolgsgarantie gewählt.
- Organisationen müssen ihre Überlegenheit im eigenen Themenfeld darstellen.

Einzelne Akteure lösen komplexe Probleme nicht.

- Sozialunternehmer kennen zu oft den für ihre Arbeit geltenden Rechtsrahmen nicht gut genug.
- Es fehlen Zugänge und eine Arbeitsebene zu Entscheidern und Unterstützern aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft.
- Es fehlt öffentlicher Hand, Praktikern und Wissenschaft an Kenntnis der Arbeitsfelder anderer Sektoren und Zeit, diese zu kennenzulernen.



Folgen

- Kapazität wird im Fundraising gebunden: Anträge und Berichte sind je Förderer anders, kosten viel Zeit.
- Unternehmerische Flexibilität sowie evidenzbasierte und strukturelle Arbeit sind gehemmt.
- Große Lösungen & „Moonshots“ werden verhindert.
- Wachstum wird nicht vorbereitet und überfordert.
- Kannibalisierung von Förderungen verhindert Kollaboration von Praktikern.

- Öffentliche Hand und Nonprofits arbeiten parallel, nicht gemeinsam, an denselben Themen.
- Kooperationen scheitern an finanziellen Restriktionen, Erwartungen, Vorbereitung, Kommunikation.
- Selbst starke Organisationen können nicht auf die Größe des Problems skalieren.
- Es gibt keine Lerneffekte aus Kooperationen.
- Potenziale für breite Lösungen sind ungenutzt.

Unsere Lösung

Im Stiftungssektor gibt es noch zu wenige Akteure, die strukturellen Wandel und systematische Arbeit an den größten Problemen für Kinder & Jugendliche unterstützen. Das wollen wir ändern.

Struktureller Wandel

heißt*

- Ursachen statt Symptome adressieren
- durch Anpassen, Abschaffen oder Einsetzen
- von Gesetzen, Instanzen und Regeln
- mit der Absicht, anhaltende Verbesserungen sozialer Probleme zu erreichen.

* Nach: Ashoka, Co-Impact et al (2020): Embracing complexity. Towards a shared understanding of funding systems change

Wir helfen durch drei Ansätze, strukturelle Lösungen zu schaffen.

1



Wir identifizieren große Hebel

und brechen Probleme mit Experten aus Wissenschaft & Praxis auf eine adressierbare Größe runter, so dass relevante, konkrete und umsetzbare Lösungen mit Potenzial positiver Kettenreaktion möglich werden.

- Wir nutzen Daten & binden Experten ein, um Themen einzugrenzen
- Wir schaffen Evidenz, wo sie fehlt
- Wir wählen Hebel mit dem größten Potenzial für Jugendliche aus

2



Wir bauen starke Allianzen

und stellen sicher, dass die, die diese Lösungen entscheiden und umsetzen können, gemeinsam strukturelle Lösungen schaffen und umsetzen können.

- Wir bauen Netzwerke mit Stiftungen, öffentlicher Hand, Wissenschaft, u.a.
- Wir "übersetzen" zwischen Perspektiven öffentl. Hand & NGOs, moderieren Prozesse
- Wir finanzieren die Aspekte der Lösungen, die andere nicht finanzieren können

3

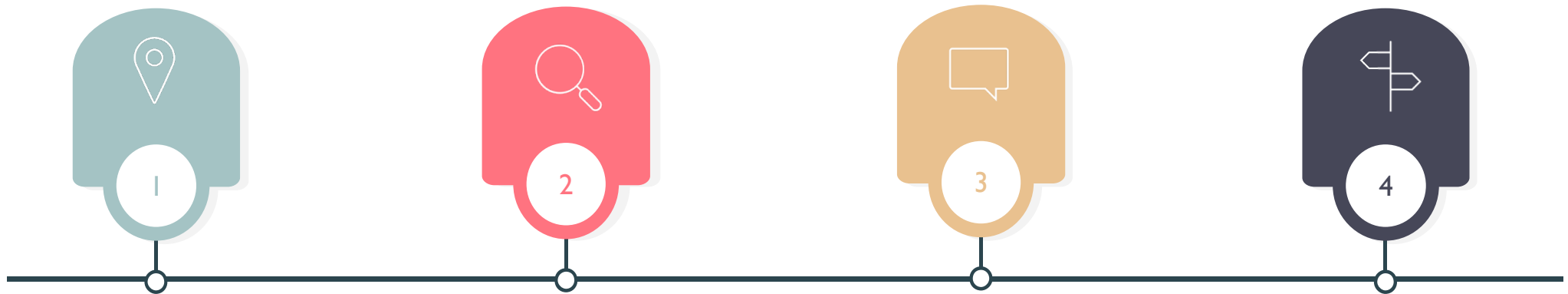


Wir skalieren Innovation

und ermöglichen, dass wirkungsvolle Sozialunternehmer strukturell und großflächig Innovationen vorantreiben, die hunderttausende Kinder & Jugendliche stärken können.

- Wir fördern min. 5 Jahre, ohne Mittelbindung
- Wir sind Sparringspartner für Organisation
- Wir setzen gemeinsam strukturelle Ziele & Meilensteine, lernen so und passen an
- Wir begleiten mit Experten im Beirat

1 „Missionen“ sind die Themen, für die wir an Lösungen arbeiten. Sie werden in vier Schritten identifiziert und bewertet.



Verstehen

Wir nutzen Daten und Erfahrungsberichte, um unsere Arbeitsfelder Bildung, Teilhabe und Gesundheit zu verstehen. Wir lernen die Experten aus Forschung, Praxis & Förderung kennen und verfolgen die aktuellen Entwicklungen im Feld.

Priorisieren

Die aus Schritt 1 entstehende Liste möglicher Themen bewerten wir nach 3 Kriterien:

- Dringlichkeit für junge Menschen
- Machbarkeit: Momentum & Wahrscheinlichkeit der Änderung
- Grenznutzen: Unser Beitrag macht einen Unterschied.

Prüfen

Prioritäten werden mit Experteninterviews validiert. Die vielversprechendsten werden detailliert aufbereitet durch Recherche, Expertenrunden, evtl. Aufträge für Studien.

Festlegen

Durch diese Aufbereitung von Prioritäten und möglichen Maßnahmen entsteht eine Rangliste der Themen, anhand derer wir Koalitionen suchen und aufbauen.

2

Allianzen gewährleisten, dass gute Ideen von überzeugten Entscheidern umgesetzt werden.



1

Wir lernen, was wirkt: Wir sammeln bestehendes Wissen, definieren Lücken & suchen unsere Themen danach aus, wie dringend, machbar und durch unseren Beitrag lösbar sie sind.

2

Wir bauen Partnerschaften mit den Akteuren, die unser Thema beeinflussen können, und bringen sie zur gemeinsamen Lösung eines Problems zusammen.

3

Wir unterstützen die Akteure, gemeinsam Lösungen zu entwickeln, die skalierbar sind und zehntausende Kinder & Jugendliche unterstützen. Durch die Vielzahl an Perspektiven werden Ansätze trag- und anschlussfähig an das jeweilige System.

Wir unterstützen die Allianzen z.B. durch

4

- Impulse, Rückmeldung & Moderation im Prozess
- Gemeinsame Ansprache weiterer Koalitionspartner
- Finanzierung von Teilaspekten, Hilfe bei Fundraising
- Begleitung und Beratung der Akteure
- Möglichmacher mit der Haltung „was immer es braucht!“

5

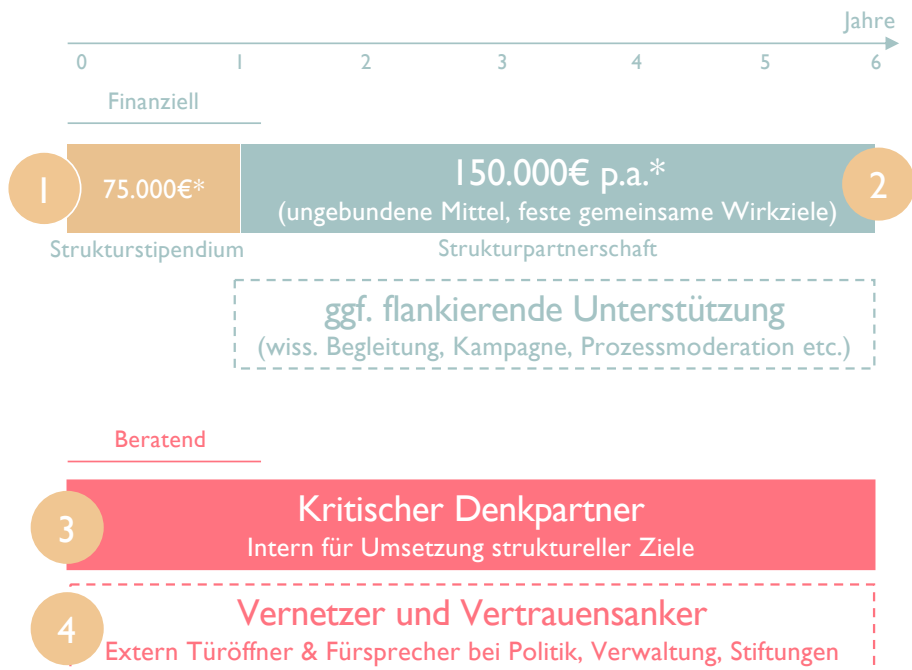
Wir nutzen Lernzyklen und wissenschaftliche Begleitung, um unser Vorgehen gemeinsam mit der Gruppe anzupassen und unsere Wirkung darstellbar zu machen.

6

Wir bereiten das Gelernte auf teilen unseren Prozess und die Ergebnisse.

3

Mit Risikokapital und Begleitung geben wir Sozialunternehmern die Möglichkeit, große und strukturelle Ansätze min. 5 Jahre zu verfolgen.



1

- Partner haben eine Vorstellung davon, wie strukturelle Arbeit in ihrem Feld aussieht und arbeiten wirkungsorientiert.
- Strukturstipendium gibt NGOs Möglichkeit, strukturelle Hebel & Meilensteine dorthin zu identifizieren.
- Strukturstipendium ermöglicht Einüben der Zusammenarbeit und Vertrauensaufbau.

2

- Risikokapital: Strukturelle Ziele sind ambitioniert, relevant und basieren auf einer starken Hypothese; der Erfolg ist nicht planbar.
- Ungebundene Förderung gibt Sozialunternehmern Flexibilität in der Umsetzung.
- Regelmäßige Meilensteingespräche ergeben Learnings, Bedarf für Anpassung des gemeinsamen Vorhabens & weitere Unterstützung.

3

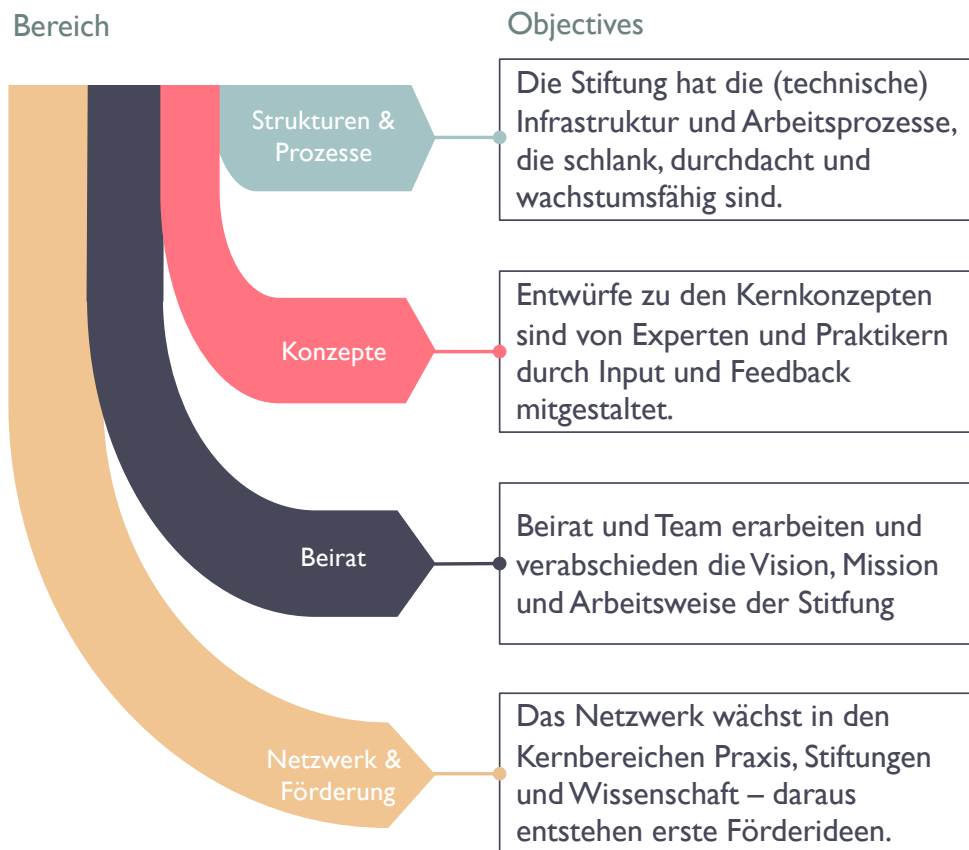
- Partner sind bei der Erreichung der Wirkziele nicht auf sich gestellt: Wir unterstützen gemeinsame Ziele mit Expertise durch Experten.

4

- Gemeinsam identifizieren, begeistern und versammeln wir mit unseren Partnern notwendige Koalitionspartner.
- Die Stiftung unterstützt mit relevanten Kontakten aus dem Netzwerk und als sichtbarer Partner mit Glaubwürdigkeit und langfristigem Engagement gegenüber Dritten.

Unsere Aktivitäten 2021

2021: Die Stiftung wird operativ. Sie hat gute Prozesse und eine klare Ausrichtung.



Das erste halbe Jahr der operativen Arbeit war geprägt davon, die Organisation und Strukturen aufzusetzen sowie ein klares Konzept unserer Arbeit zu entwerfen.

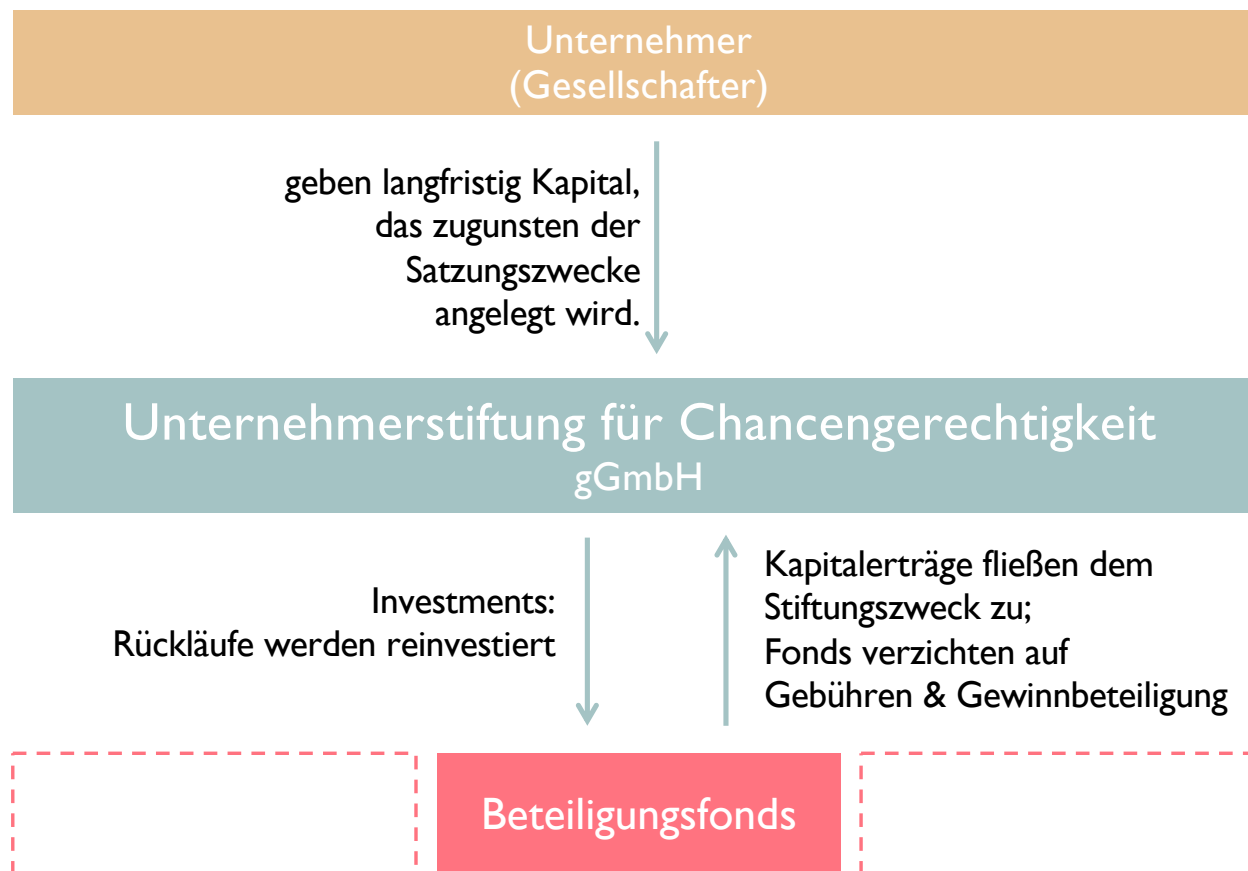
Dafür haben wir über 50 Gespräche mit Experten zu verschiedenen Themen im Bereich Bildung geführt und mit Vordenkern zu missionsorientierter Innovationspolitik und systemischem Wirken unser Konzept entwickelt und angepasst.

Am Ende steht eine Strategie, die wir im Beirat diskutiert und beschlossen haben – und die in diesem Dokument vorgestellt ist.

Nach Recherchen zu unseren ersten Missionen und dem Kennenlernen möglicher Partnerorganisationen stehen 2022 nun erste Förderungen an.

Governance & Struktur

Das innovative Investmentmodell nutzt das Kapital von Unternehmern, um langfristig hohe Erträge zu erzielen, die das Budget der Stiftung bilden.



Die Governance bindet Experten in strategische und Förderentscheidungen ein.

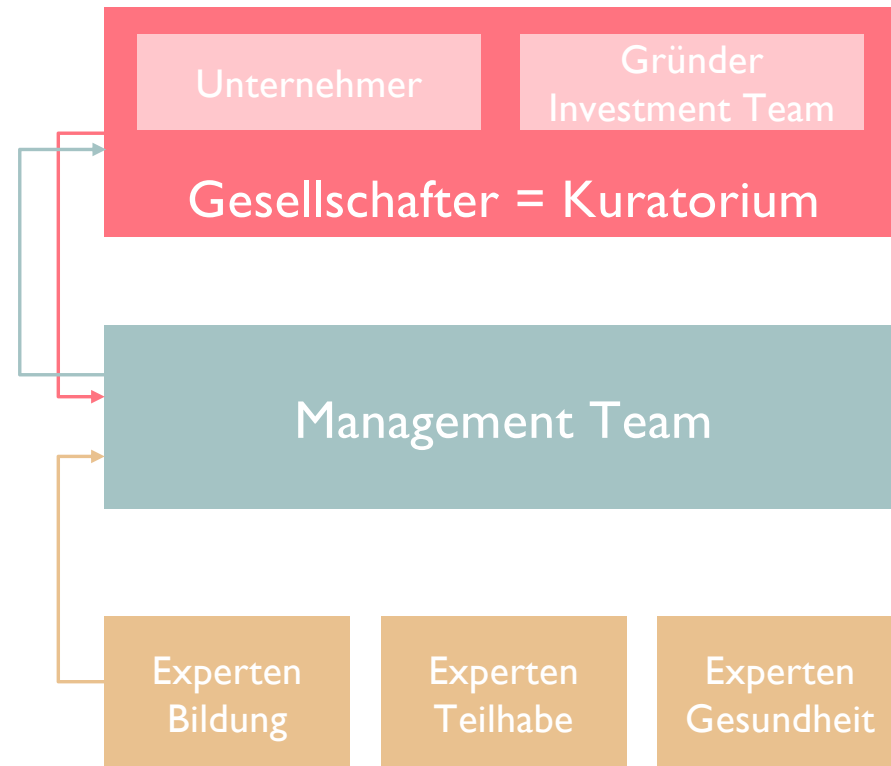
Entscheidet über

- Strategie
- Missionen
- Jahresbudget, insb. Anteil Maßnahmen
- GF-Besetzung
- Zustimmungspflichtige Geschäfte

- Vorbereitung
 - Missionen/Maßnahmen
 - Jahresbudget
 - Partnerschaften

- Leitung operatives Geschäft
- Bericht Wirkung Partnerschaften

- Bereiten Missionen mit GF vor
- Entscheiden mit GF über Strukturstipendien/Partnerschaften
- Unterstützen bei Begleitung einzelner Partnerschaften



Unsere Mittel und ihre Verwendung

Bilanz vom 15.02.2021 bis 31.12.2021

AKTIVA	Geschäftsjahr EUR
A. Anlagevermögen	
I. Sachanlagen	
I. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	941,00
II. Finanzanlagen	
I. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.901.015,65
B. Umlaufvermögen	
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	
I. eingeforderte, noch ausstehende Kapitaleinlagen	
II. Kassenbestand, Bundesbank- guthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.328.581,50
	8.230.538,15

PASSIVA	Geschäftsjahr EUR
A. Eigenkapital	7.722.891,90
B. Verbindlichkeiten	507.646,25
	8.230.538,15

Gewinn- & Verlustrechnung vom 15.02.2021 bis 31.12.2021

		EUR
1. Erträge aus Spenden		500.000,00
2. Gesamtleistung		500.000,00
3. Personalaufwand		60.569,11
a) Löhne und Gehälter		
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		
4. Abschreibungen		188,00
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		
5. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Werbe- und Reisekosten		
b) verschiedene betriebliche Kosten		38.571,93
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		3.750,03
7. Jahresüberschuss		335.391,90 €

Kontakt

Kontaktieren Sie uns, wenn Sie sich als Mitgesellschafter, Spender* oder durch Ihr Netzwerk und Ihre Expertise einbringen möchten.



Ich freue mich auf das Gespräch mit Ihnen!

Michaela Wintrich
Geschäftsführung

michaela.wintrich@unternehmerstiftung.org

0152-02803896